Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 24 (1964-1965)

Heft: 6

Artikel: Gion Rest Gartmann

Autor: -a-i

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-356204

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

außergewöhnlichen schöpferischen Begabung. Seine Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiete des Kerbschnitzens hat er an verschiedenen Kursen vielen Kollegen und Freunden weitergegeben.

Wir wissen, daß Gion Cavelti bei uns eine Lücke hinterlassen hat, die sich nicht so bald schließen wird. Seine Geschwister haben einen väterlich sorgenden Bruder verloren und alle seine Kollegen einen aufrichtigen, unerschütterlichen und immer hilfsbereiten Freund. – Alle, die Dich gekannt haben, gedenken Deiner in Dankbarkeit, Verbundenheit und Ehrfurcht! *G. A. C.*

Gion Rest Gartmann

Am 26. August wurden in Lumbrein bei der St. Martinskirche die sterblichen Überreste von Kollege Joh. Chr. Gartmann der geweihten Erde übergeben. Er stammte noch aus dem letzten Jahrhundert (geboren 1884), so daß vor allem die ältere Garde ihm auf seinem letzten Gang die Ehre erwies. Am Fuße des Piz Regina, in Surin, stand seine Wiege. Sein Vater war der im ganzen Tale durch seine Stall- und Hausbauten bekannte Zimmermann und Schreiner Gieri. In Gesellschaft von vier Schwestern und drei Brüdern wuchs unser Gion Rest auf. Er besuchte die Primarschule von Surin und bei Oberst Solèr die Sekundarschule in Villa. Hernach schickten ihn seine Eltern an die Klosterschule Disentis, damit er dort das Gymnasium bestehe. Doch nach Jahresfrist wechselte er nach Chur ans Lehrerseminar, wo er unter Seminardirektor Conrad die Formalstufen beherrschen lernte. Seine musikalische Begabung kam ihm in seinem jeweiligen Tätigkeitsgebiet sehr zustatten. In unserem Zeitalter wäre der Verstorbene gewiß zu einem richtigen Musiker avanciert, das Zeug dazu hatte er. Zunächst brachte er die Musikgesellschaft Lumbrein zu neuem Leben, dirigierte einige Jahre die Valser, griff der Musikgesellschaft Vrin unter die Arme und leitete während seiner Daniser Schulzeit die Musikgesellschaft Tavanasa. Aber auch am Orgeltisch leistete er sein Bestes. Es war deshalb sehr lobenswert, daß die Musikgesellschaft Lumbrein mit klingendem Spiel dem Trauerzuge voran marschierte und am Grabe von ihm Abschied nahm.

Seine Schultätigkeit begann er in Vilters (SG); er kam dann über die Stationen Igels und Vigens nach Surin, wo er ein Vierteljahrhundert in der Schulstube wirkte. Seine Liebe zur Wahrheit und seine Offenheit vertrieben ihn aber aus seinem Bergdörfchen. Nachträglich wurde er rehabilitiert und lehrte in Danis-Tavanasa. Seine letzte Lehrerstelle war Acla-Medel. Nach seinem Austritt aus dem Schuldienst half er noch während des letzten Aktivdienstes die Lücken füllen. Damals nannte er sich selber Schulmissionar, weil er wie diese immer wieder den Wirkungskreis wechselte. Sein goldener Humor und Mutterwitz halfen ihm oft, die widrigen Zeitläufe und die Bosheiten der Mitbürger ertragen. Im letzten Jahrzehnt wurde es zusehends stiller um Gion Rest. Zunächst blieb er in seine Stube gebannt, sodann wurde er bettlägerig. Und welche Ironie des Schicksals, er, der für jeden ein träfes Wort fand, war mit fortschreitender Krankheit auf die Hilfe seiner Angehörigen angewiesen. Bruder Tod erlöste ihn von qualvollen irdischen Leiden. Möge er einen gnädigen Richter gefunden haben, der ihn für all sein Wirken zum Wohle der Jugend und zum Frommen der Dorfgemeinschaften belohnen möge! *–a –i*